

GLK-Selbstverständnis

Das Gutenberg Lehrkolleg (GLK) hat die Aufgabe, die wissenschaftliche und künstlerische Lehre an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zu fördern. Ziele und Handlungsrahmen des GLK sind durch seine Satzung festgelegt und schließen die Beratung der Hochschulleitung und anderer Institutionen und Gremien ebenso ein wie die universitätsweite Ausschreibung eines Spektrums von Fördermaßnahmen. Innerhalb dieses Rahmens definiert das GLK sein Selbstverständnis wie folgt:

Das GLK zielt auf eine Optimierung der Lehr- und Lernbedingungen. Es stößt innovative Lehre mit Nachhaltigkeitspotential an, fördert inhaltlich hoch qualifizierte und differenzierte Lehre, die Lernende und Lehrende gleichermaßen motiviert, didaktisch erfolgreich ist und nachweislich positive Wirkungen auf die Entwicklung akademischer Fähigkeiten und Fertigkeiten ausübt. Das Kolleg sieht sich unter Anerkennung der Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Fachkulturen dem Gesamtinteresse der Universität an einer Verbesserung der Lehrqualität verpflichtet.

Sorgsame Beobachtungen der aktuellen Lehrpraxis an der JGU liefern dem GLK die Grundlage dafür, die Hochschulleitung bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für gute Lehre zu beraten. Ergänzend zu den eigenen Beobachtungen benötigt das GLK für diese Aufgabe die Information darüber, welche Weiterentwicklungen der Lehre durch andere Gremien der Universität angedacht bzw. angestoßen werden; das Kolleg arbeitet daher mit einschlägigen Gremien wie dem Senat oder dem Gutenberg Nachwuchskolleg zusammen.

Das GLK ist davon überzeugt, dass die an der JGU vertretenen Fächer, Fachbereiche und künstlerischen Hochschulen bei ihren Anstrengungen zur weiteren Verbesserung ihrer Lehre voneinander lernen können. Daher bietet es Gesprächsforen an, um die Lehrenden miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit Workshops, öffentlichen Veranstaltungen und Publikationen trägt das GLK dazu bei, dass vielversprechende, gelungene Ansätze zur Optimierung der Lehre innerhalb und außerhalb der Universität bekannt gemacht werden. Auf diese Weise fungiert das GLK als Kommunikationsplattform und Börse für „Best-Practice“-Beispiele.